

Schöntal (Fahrn)

Kategorie

Siedlungsname (ehemals Gehöft und Gastwirtschaft, heute Überbauung) sowie Flurname, davon abgeleitet Strassenname («Schöntalstrasse»).

Bedeutung

«Schönes Tal».

Bemerkungen

Es handelt sich um eine neue Überbauung an der Stelle eines früheren Bauerngutes mit Wirtschaft. Der Name *Schöntal* ist jung; er datiert vermutlich in die Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Damals wurden neuen Höfen oder Gebäuden gerne Wunsch- und Ziernamen verliehen (zum Beispiel *Paradis*, *Schönau*, *Frohburg*). Interessant ist allerdings, dass der Name weder auf der Siegfried-Karte von 1878 noch auf dem Ortsplan von Allenspach (1915) erscheint.

Als die Creditanstalt im Jahr 1895 die Parzelle mit den drei Gebäuden an einen Herrn Wild verkaufte, bestand offenbar noch kein Gasthof. Vielleicht wurde die Wirtschaft erst von diesem Herr Wild, der die Parzelle übrigens 1903 an Julius Clerici veräusserte, eröffnet. Das frühere Restaurant *Schöntal* schenkte gemäss den Aussagen eines Gewährsmannes um 1900 noch eigenen Wein aus, der vom Rebberg hinter dem Haus stammte.



Das ehemalige Restaurant Schöntal, rechts die Gartenlaube. Quelle: Franz Würth, alt Gemeindammann.

Lokalisierung

Parzellenummer: 537 und 1883.

Kartenausschnitte: 10_Fahrn.

Belege

- 1895 Schöntal [mit Bezug auf die Parzelle 537]
Handänderungsprotokolle vom 20.01.1895 und vom 13.03.1895.
- 2013: Schöntal
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil
- 2013: Schöntalstrasse
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil
- 2014: Restaurant Schöntal
<http://www.moerschwil.ch/de/tourismus/restaurants/>

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«Schönes Tal».

Der Name *Schöntal* ist jung; er datiert vermutlich in die Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Damals wurden gerne reine Wunsch- und Ziernamen verliehen (zum Beispiel Paradis, Schönau, Frohburg).

Der Name ist zusammengesetzt aus dem Adjektiv schön, althochdeutsch skôni (= schön, herrlich glänzend), und dem Grundwort Tal, althochdeutsch tal (= Tal, tiefer gelegenes Gelände). Der Begriff Tal wird in unserer Region nicht nur für ein durch Höhenzüge begrenztes Gebiet verwendet, sondern bezeichnet häufig auch kleine, manchmal nicht mehr als Geländevertiefungen erkennbare Mulden. (vgl. Nyffenegger & Graf, Band 2.2, S. 517 bzw. 594)